



**Jänner 2008**

## **Editorial**

Der Kongress 2007 war aus Sicht des ÖGS-Vorstands zweifellos der Höhepunkt des vergangenen Jahres. Dass er so gut über die Bühne ging, war zweifellos ein Verdienst des Organisationskomitees unter der Leitung von Katharina Scherke, der ich hier nochmal ausdrücklich dafür danken möchte. Es bleibt zu hoffen, dass sich auch die nächsten Veranstaltungen der ÖGS über eine vermehrte Teilnahme junger Soziologinnen und Soziologen werden freuen können.

Im Rahmen des Kongresses wurde auch die Generalversammlung der ÖGS abgehalten. Hier stand die Neuwahl des Vorstands auf dem Programm, es gab aber auch etliche inhaltliche Diskussionspunkte. Der vorliegende Newsletter besteht aus dem Protokoll der Generalversammlung, sowie aus einer Reihe von Ankündigungen und calls for papers.

Die Redaktion befindet sich mitten in den Vorbereitungen zu einer Sonderausgabe des Newsletters, die sich mit dem Für und Wider jener Umfrage bezüglich Fachzeitschriften beschäftigen soll, die vergangenen Herbst für einige Unruhe gesorgt hat. Wir hoffen, Ihnen diese hoffentlich spannende Ausgabe bald präsentieren zu können.

Mit freundlichen Grüßen,  
Christian Dayé  
[newsletter@oegs.ac.at](mailto:newsletter@oegs.ac.at)

<b>Inhalt</b>	
<b>Protokoll der GV</b>	Seite 2
<b>Jahresabschluss 2006 &amp; vorläufiger Abschluss 2007</b>	Seite 5
<b>Ankündigungen</b>	Seite 7

# Protokoll der Generalversammlung

**Datum: 27.9.2007, 16.30 Uhr**

**Ort: HS 15.05, ReSoWi-Zentrum, Universität Graz**

## **Anwesend:**

Erwin Asenstorfer, Sabine Blaschke, Gerda Bohmann, Christian Dayé, Marianne Egger de Campo, Waltraud Finster, Christian Fleck, Elba Maria Frank, Sabine Haring, Josef Hochgerner, Barbara Hönig, Mandana Kerschbaumer, Monika Kronberger, Stefan Laube, Gerlinde Maurer, Gerald Mozetic, Johanna Muckenhuber, Joachim Nemella, Franz Ofner, James Okee-Obang, Christa Peinhaupt, Werner Reichmann, Harald Rohrer, Andrea Schadauer, Katharina Scherke, Markus Schweiger, Michael Sertl, Frank Welz, Angelika Wetterer, Elisabeth Wiesneder, Irmgard Wörtl, Manfred Ziegler.

## **TOP 1 Begrüßung**

Begrüßung der Anwesenden durch den Präsidenten Christian Fleck.

## **TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Christian Fleck stellt fest, dass aufgrund der bei der letzten GV vollzogenen Statutenänderung die GV bereits zu Beginn beschlussfähig ist.

## **TOP 3 Aufnahme neuer, Ausschluss säumiger Mitglieder**

Der derzeitige Mitgliederstand beträgt 566 Mitglieder. Von diesen Mitgliedern haben einige seit 2001 keinen Mitgliedsbeitrag mehr eingezahlt und daher die ÖZS auf Vereinskosten bezogen. Im Zuge der Umsetzung des bei der letzten GV gefassten Beschlusses, säumige Mitglieder bei Fortbestand der mangelnden Zahlungsmoral aus dem Verein auszuschließen, werden demnächst Mahnschreiben an die seit 2001 säumigen Mitglieder versandt werden.

## **TOP 4a Bericht des Präsidenten**

Christian Fleck berichtet über die Aktivitäten des vergangenen Vereinsjahres. Die Homepage des Vereines erfreut sich guter Nutzung und konnte seit ihrer Neuaufsetzung 21 000 Zugriffe verzeichnen. Es ergeht der Aufruf an die Mitglieder, ihre persönlichen Daten regelmäßig zu aktualisieren.

Fleck dankt Christian Dayé und dem Team des ÖGS-Newsletters für die Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr, sowie Matthias Revers für den Aufbau der ÖGS-ExpertInnendatenbank.

Des weiteren berichtet Fleck über die vor Kurzem erfolgte bzw. in Kürze anstehende Neubesetzung soziologischer Professuren an den Universitäten Klagenfurt, Linz und Wien.

## **TOP 4b Bericht des Kassiers**

Harald Rohrer berichtet über den Rechnungsabschluss 2006 und den vorläufigen Rechnungsabschluss 2007 (siehe Beilage). Rohrer weist auf die derzeit von den ÖGS-Sektionen nur wenig genutzte Möglichkeit hin, bei der ÖGS um eine Förderung von Sektionsveranstaltungen anzusuchen. Die Finanzlage des Vereines gestattet es derzeit, diese Förderungen vorzunehmen und die Sektionen sollten von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

## **TOP 4c Bericht der Rechnungsprüfer**

Sabine Haring berichtet über die von ihr und Gerhard Niel vorgenommene Rechnungsprüfung. Die Finanzgebahrung des Vereines wurde ohne Einschränkung als in Ordnung befunden.

Werner Reichmann stellt den Antrag den Vorstand und die Rechnungsprüfer zu entlasten. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

#### **TOP 4d Bericht der Redaktion**

Franz Ofner berichtet über die Aktivitäten der ÖZS im vergangenen Vereinsjahr. Die ÖZS steht den ÖGS-Mitgliedern nun sowohl als Papier- als auch als Online-Ausgabe zur Verfügung; die Beibehaltung beider Erscheinungsformen wird von der Redaktion befürwortet. Neben der Neugestaltung des Layouts hat der Verlag einige weitere Neuerungen vorgenommen bzw. angekündigt, u.a. soll das Online-Archiv der ÖZS erweitert werden, so dass auch ältere Beiträge recherchierbar werden.

Der angekündigte Wechsel des Satzbüros wird von der Redaktion skeptisch beurteilt; mit Laudenbach wurden – sowohl was die zeitliche Flexibilität als auch die erbrachten Lektoratsleistungen betrifft – gute Erfahrungen gemacht. Da die ÖGS den Satz der Zeitschrift selbst bezahlt, sollte das Satzbüro nicht gegen ihren Willen geändert werden; der Präsident sollte diesbezüglich beim Verlag vorstellig werden.

Probleme wurden bei der Zugänglichkeit der Online-Abos für studentische Mitglieder festgestellt. Insbesondere im Hinblick auf die vom Verlag in Aussicht genommene leichte Erhöhung der Abopreise, sollte zunächst auf eine korrekte Lieferung der Abos gedrängt werden, bevor eine solche Preiserhöhung akzeptiert wird.

Es folgt eine Diskussion des vom Verlag geplanten neuen AutorInnenbriefes, in dem sich AutorInnen verpflichten alle Veröffentlichungsrechte ihrer Beiträge ohne zeitliche und räumliche Beschränkung an den Verlag abzutreten (ein offensichtliches Desiderat im Hinblick auf die online-Version der Zeitschrift). Der Präsident wird aufgefordert zu klären, welche Konsequenzen eine Nichtunterzeichnung des AutorInnenbriefes hat (wird der Artikel nur online nicht freigeschaltet oder wird überhaupt vom Druck abgesehen?). In diesem Zusammenhang wird die Frage einer Positionierung der ÖGS im Hinblick auf die open-access-Frage angeregt. AutorInnen sollten zumindest das Recht besitzen, ihre eigenen Beiträge auf ihrer eigenen Homepage öffentlich zugänglich zu machen. Inwieweit dies trotz/im Rahmen des neuen AutorInnenbriefes möglich ist, soll vom Präsident geklärt werden. Im Hinblick auf einen möglichen

Verlagswechsel, sollte die Rechteübertretung nicht zur Zufriedenheit gelöst werden können, wird angeregt Kontakt mit anderen sozialwissenschaftlichen Zeitschriften, die vor demselben Problem stehen, aufzunehmen.

#### **TOP 4e Berichte der Sektionen (siehe auch Beilagen)**

Aus der Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie wird berichtet, dass 2008 ein gemeinsamer Kongress mit den Schwestersektionen der DGS und SGS in Bad Gleichenberg geplant ist und die Homepage der Sektion aktualisiert wurde.

Die Sektion Bildungssoziologie beschäftigt sich derzeit vor allem mit Ungleichheitsfragen im Zusammenhang mit der PISA-Debatte sowie mit Fragen des Hochschulentwicklungsprozesses. Mit der neuen österreichischen erziehungswissenschaftlichen Gesellschaft ist eine gemeinsame Tagung im Jahr 2008 geplant.

Die Sektionen Feministische Theorie und Geschlechterforschung, Geschichte der Soziologie, Drogenforschung, Methoden- und Forschungsdesigns berichten über die im vergangenen Jahr abgehaltenen Sektions-sitzungen. Im Rahmen der Sektion Technik- und Wissenschaftssoziologie wurde ein Sonderband der ÖZS herausgegeben.

#### **TOP 4f Berichte der studentischen Mitglieder**

Johanna Muckenhuber berichtet dass der an der Universität Wien in Kraft getretene Doktoratsstudienplan, der keine eigenen Veranstaltungen für Doktoratsstudierende mehr vorsieht, als problematisch eingeschätzt wird. Die gemeinsam mit der Gesellschaft für Politikwissenschaft im vergangenen Jahr abgehaltenen Methodenworkshops erfreuen sich daher vor allem unter Doktoratsstudierenden, die eine fundierte Methodenausbildung im Doktoratsstudium anstreben, regen Interesses. Eine Fortsetzung dieser Workshops ist geplant. Des weiteren ist eine Veranstaltung mit den GründerInnen des FQS zum Thema open-access

geplant. Die Vernetzung der österreichischen Doktoratsstudierenden erweist sich nach wie vor, aufgrund mangelnder Adresslisten, als schwierig; eine bessere Koordination der Doktoratscurricula-Kommission im Rahmen der wieder aktivierten Sektion Lehre der ÖGS könnte hier vielleicht Abhilfe schaffen.

#### **Nachtrag TOP 4a**

Bezüglich des gemeinsam mit der DGS und SGS anvisierten Dreiländerkongresses, für dessen Organisation sich das Institut in Innsbruck angeboten hat, gibt es derzeit den Vorschlag, diesen Kongress im Jahr 2009 oder 2011 abzuhalten. In einer kurzen Diskussion wird die Idee festgehalten, auch eine stärkere Kooperation mit den nicht-deutschsprachigen Nachbarn anzustreben.

Im Rahmen der DGS hat es kürzlich eine Umfrage zum Zeitschriftennutzungsverhalten und zur Reputation sozialwissenschaftlicher Zeitschriften gegeben; eine Ausweitung der Umfrage auch auf die Mitglieder der ÖGS ist geplant.

#### **TOP 5 Ethik-Kodex und Ethik-Kommission**

In den letzten Jahren gab es vermehrt Bemühungen sozialwissenschaftlicher Gesellschaften Ethik-Kodices einzuführen/zu aktualisieren. In einer kurzen Diskussion wird beschlossen, auch den 1994 beschlossenen Ethikkodex der ÖGS zu aktualisieren; hierzu sollen u.a. entsprechende Ethikkodices der ISA bzw. jene im Rahmen von EU-Projekten geforderten Ethikerklärungen als Vorbilder in die Überarbeitung mit einbezogen werden. Die Debatte über den Ethikkodex soll im Newsletter der ÖGS aufgenommen werden.

#### **TOP 6 Diskussion über den Preis der ÖGS für die beste/n Dissertation/en**

In der vergangenen Ausschreibungsperiode gab es zu wenige Einreichungen für den ÖGS-Preis. Es werden verschiedene Möglichkeiten diskutiert, wie die Wahrnehmung des Preises und damit die Einreichungen erhöht werden können (Nutzung der Dissertationsdatenbank, Nominierungen von Seiten der Institute usw.). Die Versuche, den Preis zu etablieren sollen im kommenden Vereinsjahr fortgesetzt werden.

#### **TOP 7 Neuwahl des Vorstandes der ÖGS**

Der bisherige Vorstand des ÖGS stellt sich, bis auf Harald Rohrer, der bereits zwei Funktionsperioden im Vorstand der ÖGS war, der Wiederwahl. Für das Amt des Kassiers kandidiert Markus Schweiger. Harald Rohrer stellt sich für das Amt des Rechnungsprüfers, das von Gerhard Niel zurückgelegt wurde, zur Verfügung.

##### **Wahlvorschlag:**

Präsident: Christian Fleck;

Vizepräsidentin: Beate Littig;

Vizepräsident: Joachim Nemella;

Schriftführerin: Katharina Scherke;

Kassier: Markus Schweiger;

stud. Mitglied: Johanna Muckenhuber;

stud. Mitglied: Susanne Rainer;

stud. Mitglied: N. N., Linz.

Rechnungsprüfer: Harald Rohrer.

Der Wahlvorschlag wird mit fünf Enthaltungen einstimmig angenommen.

#### **TOP 8 Ailfälliges**

Es wird die Bitte geäußert, das Protokoll der GV in Hinkunft rechtzeitig an die Mitglieder zu versenden bzw. im Newsletter zu veröffentlichen.

**Ende der Sitzung: 18.30 Uhr**

<b>Österreichische Gesellschaft für Soziologie – ÖGS</b> <b>Einnahmen-Ausgabenrechnung für den Zeitraum 1. 1. 2006 – 31.12.2006</b>
--

GUTHABEN ÖGS	31.12.2005 (lt. Finanzabschluss 2005)	26.183,21
--------------	---------------------------------------	-----------

1. Girokonto PSK

Stand Konto 1.1.2006	3.310,41	
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge		34,88
Habenzinsen		0,34
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>35,22</b>	
Ausgaben		
Internetgebühren (Domain, Langes, Stolz)		9,98
Bankgebühren		12,52
<b>Ausgaben gesamt</b>		<b>22,50</b>
<i>interner Transfer Kontoschließung – Transfer BA-CA</i>		<i>-3.323,13</i>

2. Girokonto Bank Austria

Stand Konto 1.1.2006	15.354,87	
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge		18.917,68
Förderung Kongress 2005, BM Soziales		3.000,00
Kongressgebühren Kongress 2005		50,00
Förderung BM:BWK ÖZS		3.500,00
Förderung ÖZS Sonderband TechSoz BMVIT		5.457,00
Habenzinsen		385,89
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>31.310,57</b>	
<i>interner Transfer PSK-&gt;BA</i>		<i>3.323,13</i>
<i>interner Transfer Prämienparbuch-&gt;BA</i>		<i>7.766,33<sup>1</sup></i>
Ausgaben		
ÖZS-Satz Laudenschach (3/05-4/06)		7.013,72
ÖZS-Produktion (Westd. Verlag, 01-04/06)		12.156,00
ÖZS Sonderband (Laudenschach + VS Verlag)		5.580,00
Reisespesen Vst./ÖZS-Red.		2.711,88
Homepage (Programmierung, Speicher, Domain)		2.832,00
Sektionen		691,55
Aussendungen, Gebühren, ISA, div.		362,61
Online-Umfrage (Medien)		95,30
Bankspesen		555,81
<b>Ausgaben gesamt</b>		<b>31.998,87</b>

Einnahmen/Ausgaben per 31.12.2006	57.777,40	32.021,37
-----------------------------------	-----------	-----------

<b>Guthaben 31.12.2006</b>	<b>57.777,40</b>	<b>25.756,03</b>
	<b>57.777,40</b>	<b>57.777,40</b>

Graz, 4. 1. 2007

Harald Rohrer

Finanzreferent

<sup>1</sup> Gegenüber Abschluss 2005 inkl. Prämienparbuchzinsen von 248,4 €

<b>Österreichische Gesellschaft für Soziologie – ÖGS</b> <b>Einnahmen-Ausgabenrechnung für den Zeitraum 1. 1. 2007 – 12.09.2007</b>
--

GUTHABEN ÖGS	31.12.2006 (lt. Finanzabschluss 2006)	25.756,03
--------------	---------------------------------------	-----------

Girokonto Bank Austria

Stand Konto 1.1.2007	25.756,03	
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge		14.650,23
Förderung BMWF ÖZS		3.500,00
Habenzinsen		203,71
Förderung BMWF Kongress 2007		3.500,00
Kongressgebühren Kongress 2007		660,00
<b>Einnahmen gesamt</b>	<b>22.513,94</b>	
Ausgaben		
ÖZS-Satz Laudenbach (1/07-2/07)		2.194,56
ÖZS-Produktion (Westd. Verlag)		7.956,00
Reisespesen Vst./ÖZS-Red.		1.052,50
Homepage (Speicher, Domain)		248,00
Sektionen		
Aussendungen, Gebühren, ISA, div. admin		55,40
Bankspesen		320,18
Kosten/Organisation Kongress 2007		1354,32
<b>Ausgaben gesamt</b>		<b>13.180,96</b>

<b>Einnahmen/Ausgaben per 14.08.2007</b>	<b>48.269,97</b>	<b>13.180,96</b>
<b>Guthaben 12.09.2007</b>		<b>35.089,01</b>
	<b>48.269,97</b>	<b>48.269,97</b>

Graz, 12. 9. 2007	Harald Rohrer	Finanzreferent
-------------------	---------------	----------------

## Ankündigungen

### Wie wirkt Recht? Interdisziplinäre Rechtsforschung zwischen Rechtswirklichkeit, Rechtsanalyse und Rechtsgestaltung

**Kongress der deutschsprachigen  
Rechtssoziologie-Vereinigungen  
Termin: 4.-6. September 2008  
Tagungsort: Universität Luzern**

Thema des Kongresses sind die Perspektiven der inter- oder transdisziplinären Rechtsforschung auf ihren Gegenstand Recht sowie die Relationen zwischen dem Recht und den übrigen „faits sociaux“. Wie stellt sich die Rechtsforschung zu ihrem Gegenstand Recht: Sieht sie ihre Rolle in der ‚distanzierten‘ Analyse des sozialen Phänomens „Recht“ und verzichtet sie auf Veränderungsansprüche? Bedient die Forschung primär disziplinäre Problemstellungen der jeweiligen Gesellschafts- oder Kulturwissenschaft? Oder zielt die ‚engagierte‘ Forschung darauf, vermittels eigener Befunde in die Rechtsgestaltung einzugreifen? Sieht sie ihren Beitrag darin, die Grundlagen für eine durch empirisches Wissen verbesserte Rechtspraxis und Gesetzgebung zu liefern?

Die Frage nach der Rechtswirkung ruft verschiedene Vorstellungen und Theorien auf den Plan, in welcher Form Recht eigentlich zur Wirkung gelangt. Recht wird dabei im Lichte von Institutionen, wird als Praxis und Alltag, als Diskurs oder als Text, als Organisation oder als Apparat, als System oder als Netzwerk, als Machtfeld oder als Spielgeschehen erschlossen. All diese Begriffe, Metaphern und Konzepte implizieren Wirkungsweisen sowie Erklärungen für ausbleibende oder unbeabsichtigte Wirkungen.

Die Frage nach der Wirksamkeit von Recht stellt sich aktuell in vielen Forschungsfeldern. Sie betrifft Arbeiten zur Einwanderungssteuerung, zur Regulation von Technologie und Medien, zur Gestaltung der Geschlechterverhältnisse, zu Antidiskrimi-



nierungsprogrammen, zum Verhältnis von Religiosität und Staatlichkeit oder auch zu neuen Paradigmen der Sozialpolitik. ‚Wie wirkt Recht‘, fragt dabei auch nach den Grenzen des Rechts, etwa in emotionalisierten und kulturalisierten Konflikten, in komplexen und angstbesetzten Problemfeldern des Klimawandels oder der Gentechnik oder auch bei existenziellen und medialisierten Fragen der Terrorbedrohung. Wirkt Recht überhaupt?

Zur Bearbeitung ihrer weitreichenden Fragestellungen bedarf die Rechtsforschung transdisziplinärer Anstrengungen sowie der quantitativen und qualitativen Empirie. Dies unterstreicht nicht zuletzt das Beispiel der angloamerikanischen Law & Society Bewegung. Entsprechend sind Beiträge willkommen aus allen Feldern der empirischen und theoretischen Rechtsforschung. Kolleginnen und Kollegen aus Rechtswissenschaft, Sozialwissenschaften, Philosophie, Politikwissenschaft, Geschichtswissenschaft, Linguistik etc sind eingeladen, Einzelvorträge oder, besser noch, Sessions mit in der Regel drei Einzelvorträgen vorzuschlagen.

Die Programmkommission, besetzt mit RechtssoziologInnen und/oder JuristInnen aus der

Schweiz, Österreich und Deutschland, wählt die Vorträge und Sessions aus. Ziel der Auswahl ist es, die Breite und Güte der Rechtsforschung abzubilden. Wir ermutigen NachwuchswissenschaftlerInnen, die Gelegenheit zur Präsentation wahrzunehmen.

Stichtag für die Einsendung der Vorschläge für Sessions und für Einzelvorträge ist der 1.4.2008.

Vorschläge in Form eines Abstracts mit bis zu 2000 Zeichen bitte an:

[WieWirktRecht@rechtssoziologie.info](mailto:WieWirktRecht@rechtssoziologie.info)

Weitere Informationen zum Kongress auf:

[www.rechtssoziologie.info/luzern2008](http://www.rechtssoziologie.info/luzern2008)

### **Call for Applications to the PhD Programme of the European University Institute, Florence**

The Department of Social and Political Sciences of the European University Institute invites applications for its PhD Programme. The Department specializes in comparative politics, comparative sociology, international relations, political behaviour and social and political theory, and was recently listed as the top-ranking political science department in Europe. The department has good working relations in teaching and research with the departments of Law, History and Economics and the Robert Schuman Centre for Advanced Studies, and is at the centre of extensive international networks. It hosts a number of large, collaborative projects financed by the European Commission Framework programmes or other external sources. The main working language is English, although theses can be written in the other principal languages of the European Union. The European University Institute is one of the world's leading academic institutions for postgraduate study in the political and social sciences. Located in the hills overlooking Florence, it is distinguished by its unique international nature and strong European focus. It was founded in 1972 by the European Community Member States to provide advanced academic training to PhD students and to promote research at the highest level. The department currently has fifteen full-time professors, from all parts of Europe, whose interests range across a number of themes.

Successful candidates are offered funding for up to four years.



**European University Institute**

#### **PhD Research and Training**

The department's four-year doctoral programme puts a strong emphasis on the theoretical and methodological tools required for PhD research. In the first year there is a common core course on approaches and methods in the social sciences. Additional courses in both quantitative and qualitative methods are also available. A wide range of seminars and workshops is offered in substantial fields, many of them linked to the current research interests in the department, while others are interdisciplinary and offered jointly with other departments in the Institute. Further intensive courses and workshops are offered as needed and funding is available for the summer schools run by the ECPR and other organizations. Colloquia organized by professors with their supervisees provide spaces for discussion of

research design and problems. Funding is available from the department for PhD researchers to undertake trips for field work or archival research.

The department hosts some twenty or more visiting and postdoctoral scholars each year, whose work is linked to that of the professors. They are available for consultation by doctoral researchers, and normally present guest seminars based on their current research. The Robert Schuman Centre for Advanced Studies is a research centre within the EUI, and professors and students in the SPS department are fully involved in its programme of seminars and workshops

### **Scholarships**

Each year up to 40 citizens of EU Member States, Norway and Switzerland, as well as a small number from elsewhere, are admitted to the PhD programme and funded for four years (subject to satisfactory progress). The basic monthly stipend is around €1100, depending on the country. Some scholarships are available to citizens of non-EU states, under the Central and Eastern Europe, South-East Europe, Mediterranean and Latin American programmes. The basic entry requirements are a Masters' degree in a relevant subject and language skills appropriate to the proposed programme of study. The closing date for

applications for the coming academic year is 31 January 2008.

### **Faculty**

Rainer Bauböck (Vienna University); László Bruszt (Central European University, Budapest); Christine Chwaszcza (Universität Kiel); Donatella Della Porta (Università degli Studi di Firenze); Jaap Dronkers (Universiteit van Amsterdam); Mark Franklin (Trinity College, Connecticut); Adrienne Héritier (Max Planck Institute, Bonn); Michael Keating (University of Aberdeen); Martin Kohli (Freie Universität Berlin); Friedrich Kratochwil (Universität München); Peter Mair (Universiteit Leiden); Rikard Stankiewicz (Lunds Universitet – until 2008); Sven Steinmo (University of Colorado) Alexander Trechsel (Université de Genève); Pascal Vennesson (Université Panthéon-Assas, Paris II)

For more detailed information about the European University Institute and about the Department of Political and Social Sciences, go [www.eui.eu](http://www.eui.eu)

Inquiries about administrative and procedural matters may be addressed to: [applyres@eui.eu](mailto:applyres@eui.eu)

## **Einladung zum Methodenworkshop: Einführung in die Analyse kausaler Effekte mit EffectLite, LISREL und Mplus**

**Leiter:** Prof. Dr. Rolf Steyer (Friedrich-Schiller-Universität Jena, Institut für Psychologie)

Samstag 26.01.2008 9:00 bis 17:00 Uhr  
Neues Institutsgebäude (NIG), Universitätsstraße 7, 1. Stock, Computerraum 2, 1010 Wien

Das Methodenforum bietet in Kooperation mit dem Graduiertenzentrum der Fakultät für Sozialwissenschaften einen Methodenworkshop an, der Designs und Analyseverfahren behandelt, die auf das Lernen über individuelle, bedingte und durchschnittliche kausale Effekte abzielen.

Im Gegensatz zu anderen Kursen, die varianz-analytische Modelle verwenden, kommen in

diesem Kurs ausschließlich Strukturgleichungsmodelle (mit oder ohne latente Variablen) zur Anwendung. Dieser Kurs ist eine Synthese verschiedener Traditionen der Methodenlehre: Des Neyman-Rubin Ansatzes kausaler Effekte, der Campbellschen Tradition des Quasi-Experiments und der Internen Validität, Struktur-gleichungsmodelle, insbesondere der State-Trait Modellierung, Modellierung mit latenten Veränderungs-variablen und Wachstumskurvenmodellen.

Der Workshop ist für jene interessant, die an der Datenanalyse in experimentellen und quasiexperimentellen Studien interessiert sind, die manifeste oder latente, qualitative oder quantitative Kovariaten (Vortests, Geschlecht, etc.), eine qualitative Treatmentvariable und eine oder mehrere manifeste oder latente, quantitative Outcomevariablen beinhalten.

Insbesondere richtet sich der Workshop an das wissenschaftliche Personal, ProjektmitarbeiterInnen, Doktoratsstudierende und DiplomandInnen der Fakultät für Sozialwissenschaften. Für eine Erfolgreiche Teilnahme wird ein Zertifikat ausgestellt.

Anmeldung: Eine elektronische Anmeldung ist bis spätestens 16. Jänner 2008 über die Homepage des Methodenforums

<http://www.univie.ac.at/methodenforum> unter dem Menüpunkt „Anmeldung“ erforderlich.

TeilnehmerInnenbegrenzung: 30 Personen.

Für die Teilnahme ist ein Unkostenbeitrag von € 10.- vor Ort zu entrichten.

### ***Call for Papers „Menschenrechte in der Weltgesellschaft – Zur Entstehung, Verbreitung und Umsetzung von Menschenrechten aus globaler Perspektive“***

**Tagung der Arbeitsgemeinschaft  
„Menschenrechte“ des DFG-Graduiertenkollegs  
„Weltgesellschaft – Die Herstellung und  
Repräsentation von Globalität“ und des Instituts für  
Weltgesellschaft, Fakultät für Soziologie,  
Universität Bielefeld  
am 27. und 28. Juni 2008 in Bielefeld**

Menschenrechte sind ein gängiger Untersuchungsgegenstand wissenschaftlicher Studien, in denen es etwa um naturrechtliche Begründungen und den Universalitätsanspruch der Menschenrechte oder um Formen ihrer juristischen Kodierung und um ihre Bedeutung in Form von nationalen Bürgerrechten geht. Eine sozial-, politik- und rechtswissenschaftliche Forschung, die sich aus globaler und theoretischer Perspektive mit Menschenrechten befasst, entwickelt sich jedoch erst langsam. So fehlt beispielsweise eine umfassende soziologische Theorie der

Menschenrechte, die die Funktion der Menschenrechte in der (Welt-) Gesellschaft und die Bedingungen für ihre erfolgreiche Verbreitung in den letzten Jahrzehnten beschreibt. Erste Beiträge zu solch einer Forschung liefern Arbeiten aus Sicht des neoinstitutionalistischen *World Polity*-Ansatzes, konstruktivistische Theorien globaler Normdiffusion, Studien zur Entstehung von Menschenrechten durch globale Skandalisierungsprozesse und Untersuchungen zu globalen und nationalen Bedingungen der faktischen Umsetzung von Menschenrechten in der politischen Praxis.

Im Zentrum der Tagung steht eine weltgesellschaftliche Perspektive der Menschenrechte, die auf die Entstehung, Verbreitung und Umsetzung der Menschenrechte eingeht und damit die bisher eher unverbundenen

Forschungsarbeiten zusammenführt. Potentielle Beiträge sollten eine oder mehrere Fragen innerhalb der drei Blöcke behandeln:

1. Wie entstehen innerhalb der Weltgesellschaft neuartige Menschenrechte und wie werden diese institutionalisiert? In welchem Verhältnis stehen diese Entwicklungen zu (globalen) Prozessen gesellschaftlichen Wandels?
2. Wie kommt es zur weltweiten Verbreitung von Menschenrechten? Welche Prozesse laufen dabei ab? Welche Akteure fördern bzw. behindern solche menschenrechtlichen Globalisierungs- und Diffusionsprozesse?
3. Unter welchen Umständen lassen sich Diskrepanzen zwischen der politischen Semantik und der faktischen Umsetzung von Menschenrechten feststellen? Hängt die Umsetzung von Menschenrechten vom Grad ihrer Verrechtlichung ab? Inwieweit kann der diskursive Bezug auf globale Menschenrechtsnormen genügend Legitimität vermitteln, um staatliche und andere Akteure zur Einhaltung bestimmter Menschenrechte zu bewegen?

Die Tagung richtet sich an alle interessierten Forscherinnen und Forscher aus den Sozial-, Politik-

und Rechtswissenschaften, die im Gebiet der Menschenrechte forschen.

Die Tagung wird vom 27. bis 28. Juni in Bielefeld stattfinden. Den Referenten werden Reise- und Hotelkosten durch das Graduiertenkolleg erstattet. Bitte schicken Sie einen maximal 1-seitigen Abstract des geplanten Beitrags bis zum 1. März 2008 an das Konferenzteam (der Abstract sollte Titel, Name, Institut, Anschrift, E-Mail-Adresse und Telefonnummer enthalten). Die vollständigen Tagungspapiere sollen bis zum 1. Juni 2008 eingereicht werden:

Arbeitsgemeinschaft „Menschenrechte“,  
z. Hd. Ursula Mühle u. Britta Leisering,  
Graduiertenkolleg „Weltgesellschaft – Die  
Herstellung und Repräsentation von Globalität“,  
Institut für Weltgesellschaft, Fakultät für  
Soziologie, Universität Bielefeld,  
Postfach 10 01 31, 33501 Bielefeld,  
[ursula.muehle@uni-bielefeld.de](mailto:ursula.muehle@uni-bielefeld.de),  
[britta.leisering@uni-bielefeld.de](mailto:britta.leisering@uni-bielefeld.de),  
Tel.: 0521/106-4692

<b>Vorstand der ÖGS:</b>	
<b>Präsident:</b>	Christian Fleck, Uni Graz
<b>Vizepräsidentin:</b>	Beate Littig, IHS Wien
<b>Vizepräsident:</b>	Joachim Nemella, Uni Linz
<b>Finanzreferent:</b>	Markus Schweiger, VAEB
<b>Schriftführerin:</b>	Katharina Scherke, Uni Graz
<b>Studentische Mitglieder:</b>	Johanna Muckenhuber, Graz/Wien Monika Kronberger, Wien
<b><u>Kooptierte Mitglieder</u></b>	
<b>Generalsekretär:</b>	Markus Schweiger, VAEB
<b>Newsletter:</b>	Christian Dayé, Uni Graz
<b>Öffentlichkeitsarbeit:</b>	Mathias Revers, Uni Innsbruck